

„Ich freue mich sehr, an dieser Stelle etwas über meine Arbeit im ambulanten Hospizdienst erzählen zu dürfen. Damit die sterbenden Menschen auch zu Hause gut umsorgt und gepflegt werden können, gibt es uns ehrenamtliche Kräfte. Im Gegensatz zur stationären Aufnahme ist unser Einsatz schon viel früher möglich. Wenn alle persönlichen Daten und individuelle Wünsche der Betroffenen aufgenommen sind, wird nach einer passenden Ehrenamtlichen gesucht und dann klingelt vielleicht bei mir das Telefon. „Ich habe hier eine Begleitanfrage, kannst Du Dir vorstellen dort einzusteigen?“ Nach einer telefonischen Verabredung und mit der Adresse in der Hand geht es dann los. Man steht vor einer Haustür und es ist, auch nach zehn Jahren, noch immer sehr bewegend. Für die Betroffenen ist es ja auch nicht immer einfach in so einer Lebenssituation die Hilfe eines Fremden anzunehmen.

Für mich ist es dann immer wieder ein unbeschreibliches Gefühl zu erleben, wie das „fremdsein“ abfällt, weil die Menschen spüren, dass da jemand ist der einfach helfen möchte. Die Aufgaben, die einen dort erwarten, können ganz unterschiedlich sein. Ich habe erlebt, dass es für den einen das Schönste ist, etwas vorgelesen zu bekommen, während es für den anderen ganz wichtig war, darüber zu reden, was nach dem Tod aus der Familie wird. Auch Erlebnisse und Erinnerungen aus dem Leben machen manchen doch sehr zu schaffen und es hilft ihnen, wenn sie darüber sprechen können. Den pflegenden Angehörigen ist es eine unheimliche Erleichterung, dass jemand kommt und sie einfach mal in Ruhe einkaufen gehen können, oder einen Spaziergang zu machen, ohne den erkrankten Menschen allein zu lassen und ein schlechtes Gewissen haben zu müssen. Viele können sich dann auch mal alles von der Seele reden, weil sie wissen, dass nichts davon nach außen dringt, da wir alle unter Schweigepflicht stehen und diese sehr ernst nehmen. Wir können dem Leben zwar nicht mehr Tage geben – aber den Tagen mehr Leben. Und das versuchen wir. Und wenn jemand sagt „Gut dass es sie gibt“ – gibt es da etwas Schöneres?“